

## 4.5. Stadtarchiv



Das Stadtarchiv ist neben dem Staatsarchiv Wertheim und dem Archiv des Main-Tauber-Kreises Bestandteil des Archivverbunds Main-Tauber im Kloster Bronnbach. Das Staatsarchiv Wertheim wurde 1978 eingerichtet, um die durch das Land Baden-Württemberg erworbenen Löwensteinschen Archive aufzunehmen. Seit 1988 ist das

Staatsarchiv Wertheim die den Archivverbund Main-Tauber tragende Behörde, in dem sich die Stadt Wertheim, das Land Baden-Württemberg und der Main-Tauber-Kreis zusammengeschlossen haben. 1991/1992 wurden Stadt-, Staats- und Kreisarchiv aus der Hofhaltung Wertheim nach Bronnbach verlagert.

### Neues Magazingebäude

Im Herbst 2018 konnte das neue Magazingebäude eingeweiht und bezogen werden. Es erleichtert die Arbeit des Archivverbundes erheblich. Im November 2019 konnte dank des neugewonnenen Lagerplatzes die Überführung von ca. 90 lfd. m Archivalien aus dem nun nicht mehr benötigten Außenlager in das neue Magazin abgeschlossen werden. Zudem war die Übernahme größerer Mengen städtischer Unterlagen, insgesamt 60,6 lfd. m, möglich. Weitere Arbeitsschwerpunkte des Stadtarchivs (1,6 Stellen) waren 2019 die Erfassung noch unverzeichneter Zugänge, die Fortführung der Bearbeitung der Fotosammlung Wehnert und die Beantwortung von Anfragen. Im Zuge der Bestandserhaltung wurden zudem 22 Bände restauriert.

### 4.5.1. Erschließung von Archivgut

Im Mittelpunkt der Erschließung standen 2019 die Verzeichnung und Verpackung der Unterlagen der in der Tabelle aufgeführten städtischen Ämter, Wertheimer Schulen, Vereine und Nachlässe. Insgesamt wurden so gute 60 lfd. m Unterlagen, darunter zahlreiche Fotografien, erschlossen.

#### Projekt: Erschließung Bestand StAWt S-I, Ältere städtische Urkunden und Akten

Fertig gestellt wurde 2019 auch das 2017 begonnene und von der Stiftung Kulturgut Baden-Württemberg geförderte Projekt zur Erschließung der älteren Bestände des Stadtarchivs Wertheim. Im Rahmen des Projekts konnten 24 lfd. m Urkunden und Akten, die bisher nur unzureichend geordnet und verzeichnet waren, aus dem Zeitraum von 1306 bis 1937 erschlossen werden. Sie stehen nun sowohl der Forschung als auch der Stadtverwaltung und Interessierten zur Verfügung. Das Findmittel des Bestands wurde im Januar 2020 online gestellt und enthält auch ein Personen-, Orts- und Sachregister sowie Verweise zu weiteren Unterlagen im Archivverbund.

#### Fotosammlung Wehnert

Einen weiteren großen Teil der Erschließung nahm der 2013 übernommene Nachlass Fotosammlung Wehnert ein, bei dem 377 Einheiten mit einem Umfang von 20 lfd. m genauer verzeichnet werden konnten. Hinter jeder dieser 377 Einheiten verbergen sich viele einzelne Fotopositive, sodass insgesamt mehrere Tausend Fotos bereits jetzt einfacher greifbar sind. Eine vollständige Erschließung des Bestandes dauert nach wie vor an. Damit wird in Zukunft eine detailliertere Nutzung des großen Bestands möglich, der in bildlicher Form die Wertheimer Stadt- und Ortschaftenentwicklung dokumentiert.

Bestand		Verzeichnung		Verpackung	
		Anzahl der Einheiten	Umfang lfd. m	Anzahl der Einheiten	Umfang lfd. m
S-I	Ältere städtische Urkunden und Akten	1725	4,5	1725	4,5
S-II	Städtische Akten II	34	0,75	34	0,75
S-R	Städtische Rechnungen	226	3,5	226	3,5
S-IV/10	Hauptamt: Zentralregistratur	158	8,6	158	8,6
S-IV/20	Stadtkämmerei	122	7	122	7
S-V/06	Grafschaftsmuseum	153	0,6,1	153	6,1
S-VI/14	Edward-Uihlein-Schule	2	0,13	2	0,13
S-O 12	Ortsarchiv Reicholzheim	297	6,41	297	6,41
S-S 14	Stempe, Typare, Petschaften	1	0,03	1	0,03
S-V 10	Historischer Verein Wertheim	115	2,5	115	2,5
S-V 28	Verein gegen den Hausbettel	42	0,2	42	0,2
S-N 58	US-Verbindungsbüro	1	0,1	1	0,1
S-N 70	Fotosammlung Wehnert	377	20	377	20
S-N 76	Nachlass Johann „Hans“ Bardon	14	0,1	14	0,1
S-N 77	Nachlass Wolf Wiechert	7	0,1	7	0,1
A-53	Plakate	59	0,06	59	0,06
A-60	Postkarten	1	0,001	1	0,001

Durch Abgabe, Schenkung und Ankauf gelangten 25 Bücher in die Dienstbibliothek, ca. 150 Druckschriften wurden in die Druckschriftensammlung einsortiert.

#### **4.5.2. Ab- und Zugänge**

Dank der 2018 fertiggestellten Magazinerweiterung können nun wieder größere Mengen an abzugebenden Unterlagen aus der städtischen Verwaltung aufgenommen werden. Da aufgrund der späten Bezugfertigkeit der Magazinerweiterung im Herbst 2018 kaum noch Übernahmen von Aktenbeständen aus der Stadtverwaltung erfolgen konnten, wurden 2019 größere, bereits im Vorjahr bewertete Mengen in die Magazinerweiterung transportiert. Den mit Abstand größten Teil nehmen dabei Unterlagen aus dem Hoch- und Tiefbauamt ein. Die vollständige Übernahme des Bestands steht allerdings noch aus und wird 2020 fortgeführt.

Auch die Unterlagen des Standesamts, darunter die Personenstandsregister, die schon längst zum Archivgut zählen, konnten bisher aufgrund rechtlicher Vorgaben nicht übernommen werden. Durch die nun geschaffene Möglichkeit wurde bereits ein kleiner Teil der Unterlagen übernommen, der Rest soll im Folgejahr in die Magazinerweiterung verbracht werden.

Dadurch wird nicht nur Archivgut seiner dauerhaften Aufbewahrung unter guten Bedingungen zugeführt, sondern auch die Bearbeitung von Anfragen an Stadtverwaltung und Archiv durch die nun klaren Aufbewahrungsorte erleichtert und die Verwaltung dadurch entlastet. Auch die Übernahme weiterer Unterlagen aus anderen Bereichen der Stadtverwaltung, die ebenfalls noch nicht oder nur in Teilen ins Archiv kamen, wird 2020 weitergeführt.

Insgesamt hat das Stadtarchiv 2019 74,36 lfd. m Unterlagen der Stadtverwaltung, von Vereinen, Organisationen und Privatpersonen übernommen. Darunter sind auch Unterlagen des ehemaligen Wertheimer Bürgermeisters Bardon (StAWt S-N 76).

### **4.5.3. Benutzung**

Im Lesesaal machen sich weiter die neuen Medien bzw. veränderte Nutzungsformen bemerkbar. Die persönliche Nutzung von Originalen geht zurück oder konzentriert sich auf wenige kurze Aufenthalte, in denen gewünschte Archivalien für eine weitere Auswertung daheim gescannt werden. Die gute technische Ausstattung mit Reproduktionsgeräten sowie die Strategie zur Online-Stellung von Archivgut tragen ihren Teil dazu bei.

Im Archivverbund werden die Nutzer sowohl bei Besuch im Lesesaal als auch bei der Beantwortung von Anfragen übergreifend von allen Verbundpartnern betreut. Dementsprechend werden die Zahlen für den gesamten Archivverbund erhoben und lassen sich nicht auf die einzelnen Verbundpartner aufteilen.

Die Zahl der Nutzungstage (348 Tage) erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr wieder erkennbar, auch die Zahl der ausgehobenen Archivalieneinheiten (3034) kehrte in die Nähe des langjährigen Mittelwertes zurück. Beide Zahlen liegen allerdings trotzdem noch unter dem starken Wert von 2017. Die Zahl der schriftlichen Anfragen (397) ist im Vergleich zum Vorjahr wieder leicht gestiegen, bleibt aber weit unter dem langjährigen Mittel.

Der Beratungsbedarf im Lesesaal, der sich dagegen nicht in der Nutzungsstatistik der Bestellverwaltung niederschlägt, solange kein Archivgut bestellt wird, ist nach wie vor vorhanden und beansprucht das Personal, gerade weil oft wenig archiverfahrene Nutzer zu beraten sind. Gerne genutzt wird auch die Möglichkeit der telefonischen Beratung, ohne dass dies zwingend zu einem Archivbesuch führt.

Die Anzahl der Aktenrückausleihen durch einzelne Abteilungen der Stadtverwaltung sank im Vergleich zum Vorjahr mit nur elf Ausleihen nochmals deutlich ab. Auch dort wird zum Teil auf die Möglichkeit, die Unterlagen als digitale Reproduktionen zu erhalten, zurückgegriffen.

Zudem konnten mithilfe städtischer Archivalien wieder mehrere wissenschaftliche und weitere (Publikations-)Projekte betreut werden, darunter eine Masterarbeit zum aktuell stark diskutierten Thema „Kriegsende 1945 in Wertheim“, deren Unterstützung auch im nächsten Jahr weiterläuft.



#### **4.5.4. Öffentlichkeitsarbeit**

Das Veranstaltungsprogramm des Archivverbunds wurde in bewährter Kooperation mit der Volkshochschule Wertheim sowie dem Historischen Verein Wertheim durchgeführt. Insgesamt fanden 17 Führungen und zwölf weitere Veranstaltungen statt, darunter fünf Vorträge und eine Ausstellung. Im Frühjahr wurden dabei erstmals zwei Workshops zum Thema Familienforschung angeboten, die aufgrund ihres starken Zulaufs bereits im Herbst mit ähnlich hohem Andrang wiederholt wurden und auch für 2020 bereits geplant sind. Eine gesteigerte Nutzung des Stadtarchivs durch die dort Anwesenden außerhalb der Workshops konnte bisher allerdings nicht bemerkt werden.

Leider konnte das Archiv auch 2019 nur wenige Schülergruppen begrüßen. Insgesamt gab es nur drei Führungen mit anschließender Quellenarbeit mit einer Gesamtteilnehmerzahl von 32 Schülern. Einer Gruppe konnte darüber hinaus ein Gespräch mit einem Zeitzeugen angeboten werden, das großen Anklang fand.